

Barrierefrei im Badezimmer

Der Mitarbeiter der Bürgerberatung der Stadt Wanzleben vermittelt behindertengerechten Umbau in einer Wohnung der Wobau. Warum das interessant für viele Betroffene ist.

VON CHRISTIAN BESECKE

WANZLEBEN. Gerade Senioren stehen irgendwann einmal davor, dass die gewöhnlichen Wege zu einem Problem werden, im Alltag plötzlich Barrieren entstehen, die es vorher so nicht gab. Genau das hat der 73-jährigen Herrmann Bornkamp aus Wanzleben erlebt. Doch für ihn gibt es nun eine Lösung.

Ein Leben lang hat der Fleischermeister aus Klein Wanzleben gearbeitet, gemeinsam mit seiner Frau Bärbel (75 Jahre alt). „Das war schon ein Knochenjob“, erinnert sich die Seniorin, die selber als Fleischfachverkäuferin und in der Produktion in der Firma im Zuckerdorf tätig war. Für Herrmann Bornkamp brachte der Beruf körperliche Konsequenzen mit sich. Mittlerweile wohnt das Paar in Wanzleben und Herrmann hat die Pflegestufe 2. Die Bewegung ist eingeschränkt, und irgendwann er vor der Dusche der Mietwohnung und traute sich nicht mehr hinein.

Ein Absatz, der 15 Zentimeter hoch war, stellte eine Barriere dar, die Bedenken und auch Schmerzen mit sich brachte, wollte er sie überqueren. „Eine Mitarbeiterin des DRK-Kreisverbands Wanz-



Bärbel Bornkamp (von links), Wobau-Geschäftsführer Rainer Lippelt und Berater Klaus Jacob bei der Abnahme der Dusche. FOTO: HAGEN UHLENHAUT

leben hat uns darauf hingewiesen, auch die veranschlagten 4.000 Euro Kosten für den Umbau der Dusche. „Sie musste ebenerdig sein und größer werden, außerdem waren noch Sicherheitsbedingungen zu erfüllen“, erzählt der Berater, der Spezialist für Fallberatung und Lösungsfindung ist.

Im Vorfeld des Umbaus kamen alle Beteiligten zusammen und entwarfen einen entsprechenden Plan. Mit dabei war auch der technische Berater der Wobau, Matthias Finke. „Umgesetzt hat das dann die Firma Bühning aus Seehausen“,

berichtet der Berater. Innerhalb von zwei Tagen war die neue Dusche fertig. Die Wobau verzichtete zugleich in einer Erklärung auf den Rückbau der Installation. Das kommt den Mietern entgegen, stellt aber auch gleichzeitig eine Aufwertung der Wohnung dar, die nun behindertengerechte Vorgaben erfüllt.

Bei der kürzlich erfolgten Abnahme waren alle Beteiligten dann auch sehr zufrieden mit der Umsetzung. „Ich kann endlich wieder in die Dusche gelangen und mich komplett waschen“, sagt Herrmann Bornkamp. „Das ist ein ganz anderes Gefühl der Frische, als nur mit dem Wäschlappen zu arbeiten.“ Er und seine Frau sind absolut glücklich. „Wir sind sehr glücklich“, sagt Bärbel Bornkamp. „Es hat alles gut geklappt und ein besonderes Lob geht an Klaus Jacobs, der sich um alles gekümmert hat.“ Die Familie ist bereits von Nachbarn auf den Umbau angesprochen worden, da auch bei ihnen Bedarf bestehen würde. „Ich kann die Beratung der Stadt nur weiterempfehlen“, sagt die Wanzleberin. Klaus Jacobs vermittelt in einem Jahr etwa drei ähnlich gelagerte Fälle und bietet am 6. Februar im Wanzleber Rathauskeller von 11 bis 13 Uhr Beratungen an.

7 (C V S n i l n I w d u v u d a s i S I a d b u f i L d d n S v S n S k k 4 V k e w a d v S